

Abschnitt I.

Im Anschluss an die 1, 4. und 6. der zu Anfang meiner Abhandlung aufgestellten Thesen und in steter Berücksichtigung der Froumund'schen Artikel 9) — 39) haben wir uns in diesem 1. Abschnitt mit Apollonius zu beschäftigen, von dem wohl in ganz besonderem Grade das horazische *'disiecti membra poetae'* gelten kann. Ein Vergleich mit dem von Dümmler benutzten codex Gandensis lehrt deutlich, dass Froumund nicht direct aus diesem Codex geschöpft haben kann, sondern dass ihm vielmehr eine ältere, jetzt verschollene Hds. zu Gebote stand. Ich habe in meinem Boethiusprogramm p. 11 glaubhaft gemacht, dass die *'glossica conscriptio'* in W durch Froumund vor dem Jahr 1001 vollendet war; vor den Glossen aber waren bereits die 53 Artikel auf die Ränder gesetzt worden. Dümmler ist jetzt geneigt, den Gandensis in den Anfang oder die Mitte des 11. Jahrh. zu setzen, während er 1877 die Hs. als saec. XI. exeuntis bezeichnete, — auf alle Fälle sind die Maihinger Notate älter als der Gandensis. Froumund hat 15 Interpretamente, die dem Gandensis gänzlich fehlen, und ich erinnere namentlich an Merkwürdigkeiten wie *'antrice'* und *'emphatice'*, die der Gandensis unerklärt lässt. Während der Gand. *'sudor magnus, colore, rabidus'* bietet, befolgt Froumund Art. 19, 23, 28 andere Lesarten. Der Niederschlag bei Froumund deutet darauf hin, dass der von demselben benutzte alte Codex V. 45 *'Suppecia'* und V. 228 *'sciet'* im Text hatte, während im Gandensis die ursprüngliche Glosse in den Text gerutscht zu sein scheint.

Ist es aus dem erbrachten Quellennachweis schon klar geworden, dass r und S sich enger an W anschliessen als an den Gandensis (s. Anm. 1, 3, 6 auf S. 179), so ergibt sich andererseits bei weiterem Nachforschen die Wahrscheinlichkeit, dass dem Redactor von rS das Epos von König Apollonius auch über Froumunds Trümmer hinaus bekannt war und von ihm berücksichtigt wurde, was ja wegen der ausserordentlichen Beliebtheit, deren sich die Apolloniussage erfreute, sehr räthlich erscheinen musste. Zum Belege mögen folgende Fälle dienen, von welchen natürlich die auftretenden *casus obliqui* wieder die interessantesten sind:

Ap. 37 *'sirmate'*; SI: *'Sirmate genus vestis augusti'*; mIII: *'Sirmata ornamenta'*; Mai VI, 545: *'Sirna dictio longa'*.

Ap. 56 *'thorum'*; SI: *'Thorum sunt (lies 'scilicet') lectum matrimonium coniugium'*; mI: *'Thorum coniugium matrimonium connubium'* (vgl. Isidor XX, 1, 2 u. 117; XI, 1, 63).

Ap. 64 *'nisu'*; SI: *'Nisu conatu conamine'*.

Ap. 65 *'dulos'*; rSI: *'Dulos grece servos latine'*.

Ap. 101 *'tenebras'*; SI: *'Tenebras dictas quod teneant umbras'*.